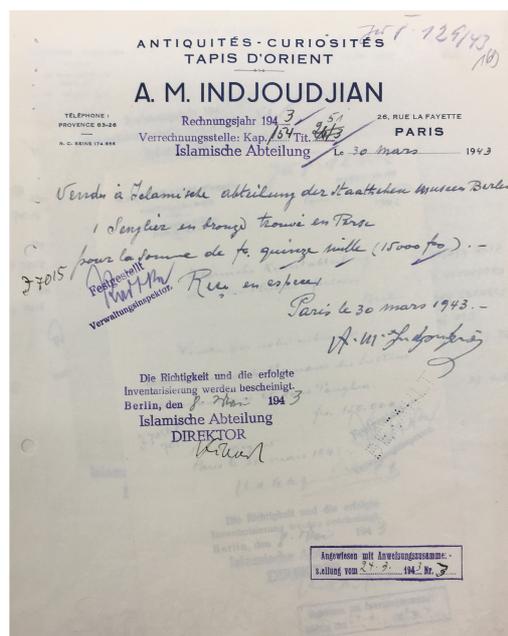
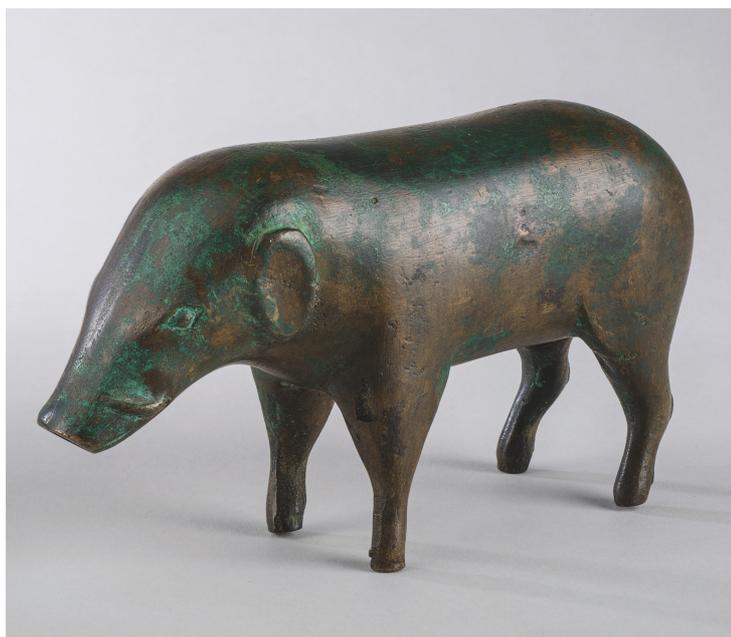


Mattes Lammert

Die Erwerbungen der Berliner Museen auf dem Pariser Kunstmarkt während der Besatzungszeit



Trotz oder gerade wegen der Enteignung privater Sammlungen zumeist jüdischer Besitzer herrschte auf dem Pariser Kunstmarkt von 1940 bis 1944 Hochkonjunktur. Denn neben hohen NS-Funktionären tätigten hier während der Besatzung auch viele deutsche Sammlungen Ankäufe, allen voran die Museen aus dem Rheinland. Allerdings wurde nach dem Zweiten Weltkrieg ein Großteil dieser als illegal betrachteten Erwerbungen wieder nach Frankreich zurückgebracht, wo die meisten davon seitdem »treuhänderisch« von den Musées Nationaux Récupération verwaltet werden.

Hingegen die Erwerbungen der rheinischen Museen durch Untersuchungen der sogenannten Monument Men gut dokumentiert sind, hat die Ankaufspolitik der Berliner Museen während der Besatzung bisher kaum Beachtung gefunden. Dabei zeigen Recherchen in deutschen und französischen Archiven, dass diese in einem wesentlich größeren Maße als bisher bekannt auf dem Pariser Kunstmarkt

aktiv waren. Ganz im Gegensatz zu den rheinischen Museen befinden sich fast alle der fraglichen Objekte auch heute noch im Besitz der Staatlichen Museen zu Berlin. Dies soll als Ausgangspunkt dienen, um die politischen sowie rechtlichen Fragen, welche die Verlagerung jener Kulturgüter aufwerfen, neu zu problematisieren.

Die Ankäufe der Berliner Museen während der Besatzung bestehen dabei vornehmlich aus antiken Kulturgütern, deren französische Verkäufer sich dank aufbewahrter Rechnungen identifizieren lassen. Doch obwohl sich von ihnen vermittelte Objekte in fast allen großen Sammlungen dieser Welt befinden, ist kaum etwas über sie bekannt. Ausgehend von den Erwerbungen der Berliner Museen möchte das Projekt deswegen auch einen Beitrag dazu leisten, mehr über diese zentralen Akteure des Antiquitätenhandels und ihre Netzwerke zu erfahren und so eine Lücke in der Erforschung des Pariser Kunstmarkts schließen.

Rundplastik in Form eines Ebers, 7,8 × 14,4 × 4,4 cm (H, B, T), Berlin, Museum für Islamische Kunst, Inventarnummer I. 7015

Rechnung A. M. Indjoudjian, Staatliche Museen zu Berlin – Zentralarchiv, I/GV 1705, Blatt 169)

**Berliner Museen
Pariser Kunstmarkt
Antiquitätenhandel
Objektgeschichte
Translocations**

**Max Weber
Stiftung**

Deutsche
Geisteswissenschaftliche
Institute im Ausland



DEUTSCHES FORUM
FÜR KUNSTGESCHICHTE
CENTRE ALLEMAND
D'HISTOIRE DE L'ART
PARIS